

gab er an, daß er den König gehaßt, weil er den Papst getauscht habe, und ein Freund der Hugenotten gewesen sey. Indessen ist sehr wahrscheinlich, daß die Feinde Heinrichs sich seiner nur als Werkzeugs bedient hatten; ja manche meinten selbst, seine eigene Frau, Maria von Medicis, habe darum gewußt.

Heinrich war erst 56 Jahre alt, und von solcher Gesundheit, daß er ein hohes Alter hätte erreichen können. Noch jetzt ist sein Andenken in Frankreich gesegnet. Sein Nachfolger war Ludwig 13., auf welchem keineswegs der Geist seines Vaters ruhte.

80. Elisabeth von England und Maria Stuart.

Nach Heinrichs 8. Tode 1547 hatte zunächst sein einziger Sohn Eduard 6., ein zehnjähriger, gutgearteter Knabe, sechs Jahre lang regiert. Zu seiner Nachfolgerin ernannte dieser die Johanna Gray, eine Enkeltochter der jüngern Schwester Heinrichs 8., und überging also Maria, die Tochter Heinrichs 8. und der Katharina von Aragonien. Johanna war erst 16 Jahr, und eben so gelehrt und liebenswürdig, als bescheiden. Ihr Gemahl war Guilford Dudley (sprich Gilsford Duddli), mit dem sie in der glücklichsten Ehe lebte. Aber ihr Unglück war, daß sowohl ihr Vater, als ihr Schwiegervater, beide sehr ehrgeizige Männer, allgemein gehaßt wurden. Sie saß daher kaum eine Woche auf dem Throne; dann fiel das Volk der

Maria zu. Johanna, ihr Gemahl, und die Väter beider mußten das Blutgerüste besteigen, und sie starb mit der Fassung und Ergebung, welche großen Seelen eigen ist. Unter Mariens Regierung war England nicht glücklich. Sie hatte von ihrer Mutter die Vorliebe für den katholischen Glauben geerbt, verbot sogleich die Ausübung des von ihrem Vater eingeführten Gottesdienstes, und ließ die, welche ihre Religion nicht wie ein Kleid wechseln wollten, grausam hinrichten. Es wurden allein 270 Personen verbrannt. Daß sie den stolzen und herzlosen Philipp 2. von Spanien heirathete, vermehrte den Haß gegen sie, und als sie nach einer fünfjährigen Regierung